

PRESSEMAPPE

70. JAHRESAUSSTELLUNG 2026

EMIL NOLDE - BEZIEHUNGEN ZWISCHEN MENSCHEN, NATUR UND KUNST

1. März bis 31. Oktober 2026

Emil Nolde, „Zwei am Meeresstrand“, Gemälde 1903, © Nolde Stiftung Seebüll



Nolde.
NOLDE MUSEUM
SEEBÜLL

70. JAHRESAUSSTELLUNG 2026

EMIL NOLDE – BEZIEHUNGEN ZWISCHEN MENSCHEN, NATUR UND KUNST

1. März bis 31. Oktober 2026

Die 70. Jahresausstellung der Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde gibt Einblick in das vielschichtige Spannungsfeld zwischen Menschen, Natur und Kunst in den Gemälden und Aquarellen Emil Noldes. Seine Darstellungen offenbaren eine kompromisslose und zugleich zutiefst poetische Auseinandersetzung mit den Grundfragen menschlicher Existenz. In der Betrachtung treten wir selbst in eine reale Beziehung zu den von Nolde dargestellten Menschen, Blumen, Tieren und Landschaften, die für den Kosmos des Lebens stehen.

Der bedeutende Expressionist Emil Nolde (1867–1956) verfügt in seiner Kunst über nahezu unerschöpfliche Bildideen: Sie entstammen den Themenkreisen Menschen, Landschaften und Meere, Blumen, dazu Figurenbilder, zu denen seine „biblischen und Legendenbilder“ zählen. Die 70. Jahresausstellung beleuchtet das vielschichtige Spannungsfeld zwischen Menschen, Natur und Kunst in Noldes Œuvre. Sein kraftvolles Werk ist geprägt von einer tief empfundenen Beziehung zu Mensch und Natur. Blumen, Landschaften, Meere und Figuren sind nicht bloßes Abbild, sondern als inneres Erleben sichtbar. Noldes Bilder drücken seine emotionale Beziehung zur Welt aus.

Nolde entwickelt im Dialog zwischen Menschen, Natur und Kunst eine Bildwelt von unvergleichlicher Intensität und emotionaler Kraft. Er lädt uns in der Betrachtung ein, die Beziehung zu Menschen, Natur und Kunst neu zu erfahren. Nolde schafft keine intellektuelle Kunst, deren Inhalt erst nach intensiver Lektüre verständlich wird. Sein langjähriger Assistent Joachim von Lepel, ab 1956 Gründungsdirektor der Stiftung, erinnert daran: „Das Werk Noldes ist weniger mit dem Intellekt als vom Ereignis her, vom Naturhaften zu erfassen.“ In seiner Kunst verknüpft Nolde die existentiellen Themen des Lebens miteinander: Er malt weite Landschaften, in die wir uns versenken können, farbenprächtige Blumen, die uns ein glückliches Lächeln ins Gesicht zaubern, in seine emotional wogenden Meeresdarstellungen können wir gleichsam eintauchen. In seinen Bildern zeigt er uns Menschen, deren Empfindungen von intimer Nähe bis zu kühler Distanz wir nachvollziehen können, weil wir sie selbst auch im Jahrhundert nach ihrer Entstehung genauso erleben. Nolde gibt nicht nur seine eigene Welt wieder, sondern offenbart uns eine grundsätzliche Welt in all ihrer Ambivalenz. Mit einem Blick auf Noldes Sicht der Welt erfahren wir mehr über unsere Welt.

Dr. Christian Ring, Direktor des Nolde Museums, entwickelt jedes Jahr aus dem in Seebüll bewahrten reichen Künstlernachlass eine neue „Jahresausstellung“. Seit 1957 zeigt das Nolde Museum in Seebüll in der jährlich wechselnden Ausstellung eine beeindruckende Auswahl an Ölgemälden, Aquarellen und Druckgraphiken, die exemplarisch für Noldes Werk stehen. Neben den bekannten Meisterwerken werden auch seltene Stücke aus seinem umfangreichen Nachlass präsentiert. In diesem Jahr sind 37 Werke erstmals in Seebüll zu sehen. Mit der weltweit größten Sammlung seiner Arbeiten ist Seebüll der zentrale Ort, um tief in das Schaffen dieses bedeutenden Künstlers einzutauchen.

70 JAHRE STIFTUNG SEEBÜLL ADA UND EMIL NOLDE

2026 ist ein besonderes Jahr für die Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde: Am 13. April 1956 starb Emil Nolde, seine Frau Ada zehn Jahre zuvor am 2. November 1946. Ihre Todestage jähren sich also zum 70. und 80. Mal. Mit dem Tod Emil Noldes wurde das gemeinsame Testament eröffnet und in Folge ihre Stiftung anerkannt, die mithin seit 70 Jahren besteht. Im Rahmen der 70.

Jahresausstellung erinnern wir mit einer Fotoausstellung an unsere Stifter, die 44 Jahre lang gemeinsam durch alle Höhen und Tiefen des Lebens gingen.

Heute ist das Wohn- und Atelierhaus Seebüll ein dem Maler und seinem Leben und Werk gewidmetes Museum. Wo der Künstler im Einklang mit der unberührten Natur lebte und arbeitete, zeigt die vom Ehepaar Nolde initiierte Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde jedes Jahr von März bis Oktober eine umfassende Retrospektive aus dem reichen Nachlass Noldes. Seebüll gibt in der ländlichen Idylle Nordfrieslands einen einzigartigen Einblick in Noldes Leben und Werk.

EMIL NOLDE ÜBER SEINE HEIMAT UND DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT DER NATUR

„Gleich einem Märchen war die Heimat mir, das Elternheim im flachen Land, mein Land, darüberhin die tausende Lerchen jubelnd auf- und niederschwebend, mein Wunderland von Meer zu Meer [...].“

„Ich stand am Strand mit breiter nackter Brust dem Meer gegenüber und dann in die Lappen gehüllt, die wir Kleider nennen. Ich stand im Sturm mit knirschendem Sand zwischen den Zähnen. [...] Die Brecher grollend glitten schäumend hoch, im Sand hinan, ihre großen nassen Bogen zeichnend, wie Schuppen übereinander hinlegend. Die graugelbe Gischt springend, sich überschlagend, endend zwischen den gepeitschten Strandhalmen. ‚Für den Künstler ich ringe. Die Kunst bleibt und ist unendlich viel mehr als das bißchen Mensch, das ich bin.‘“

DIREKTOR DR. CHRISTIAN RING ÜBER DAS BESONDERE JAHR 2026 FÜR DIE STIFTUNG SEEBÜLL ADA UND EMIL NOLDE

„2026 ist ein besonderes Jahr für die Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde: Am 13. April 1956 starb Emil Nolde, seine Frau Ada zehn Jahre zuvor am 2. November 1946. Ihre Todestage jähren sich also zum 70. und 80. Mal. Mit dem Tod Emil Noldes wurde das gemeinsame Testament eröffnet und in Folge ihre Stiftung anerkannt, die mithin seit 70 Jahren besteht. Unsere aktuelle Jahresausstellung – eben die 70.! – zeigt auf, wie Emil Nolde die großen Themen des Lebens miteinander verknüpfte. Sein Werk bleibt ein Angebot an den Besucher, die existenzielle Frage nach Nähe und Fremdheit zwischen Menschen zu ergründen, sich den Naturgewalten zu stellen und in Landschafts- und Blumendarstellungen den Kreislauf des Lebens auf sich wirken zu lassen. Mit einem Blick auf Noldes Sicht der Welt, die wir nachempfinden können, sehen wir unsere heutige Welt mit anderen Augen.“

NOLDE STIFTUNG SEEBÜLL ERNENNT DR. TAMARA SCHNEIDER ZUR STELLVERTRETENDEN DIREKTORIN

FASZINIERT VOM ZUSAMMENSPIEL VON KUNST UND NATUR

Die Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde ernennt zum 1. Februar 2026 die Kunsthistorikerin Dr. Tamara Schneider zur Stellvertretenden Direktorin.

„Mit Dr. Tamara Schneider gewinnen wir eine ausgewiesene Expertin mit internationaler Erfahrung und umfassender kuratorischer Kompetenz. Das Kuratorium ist überzeugt, dass sie gemeinsam mit unserem Direktor Dr. Christian Ring die inhaltliche Profilierung der Stiftung nachhaltig stärken und dabei eigene Impulse setzen wird“, so der Kuratoriumsvorsitzende Dr. Hans-Joachim Throl.

Dr. Tamara Schneider studierte Kunstwissenschaften, Germanistik und Anglistik an der Universität Kassel und promovierte dort im Fach Kunstwissenschaften zum Thema Japonismus. Nach Stationen an verschiedenen Museen in Deutschland war sie acht Jahre als Dozentin an japanischen Universitäten tätig, unter anderem an der Doshisha Universität in Kyoto, mit dem Schwerpunkt auf der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Anfang 2024 wechselte sie als wissenschaftliche Kuratorin in die Nolde Stiftung Seebüll.

„Dr. Schneider hat in den vergangenen Jahren maßgeblich zur wissenschaftlichen und kuratorischen Arbeit der Stiftung beigetragen“, sagt Dr. Christian Ring, Direktor der Nolde Stiftung Seebüll. „Ihre internationale Vernetzung, ihre Forschungsschwerpunkte und ihre profunde Ausstellungserfahrung machen sie zu einer idealen Besetzung für diese Position. Ich freue mich sehr auf die weitere enge Zusammenarbeit.“

„Nach acht Jahren in Japan fasziniert mich in Seebüll besonders das Zusammenspiel von Kunst und Natur, das Emil Nolde so virtuos inszeniert“, beschreibt Dr. Schneider ihre Motivation. „An diesem besonderen Ort verbinden sich die Arbeit in einem international renommierten Museum und das Leben in einer einzigartigen Kulturlandschaft auf besondere Weise – damit geht für mich ein Lebenstraum in Erfüllung.“

Zuletzt kuratierte Dr. Schneider unter anderem die Ausstellung „Welt und Heimat“ im Museum Würth 2 in Künzelsau. In ihrer neuen Funktion möchte sie neben den Jahresausstellungen in Seebüll das Werk Emil Noldes auch künftig in Deutschland und international in erfolgreichen Ausstellungen präsentieren.

NOLDE MUSEUM SEEBÜLL – EIN GESAMTKUNSTWERK

Das Nolde Museum Seebüll bietet ein einzigartiges Kunsterlebnis, das weit über einen herkömmlichen Ausstellungsbesuch hinausgeht. In Seebüll, nahe Niebüll und unweit der nordfriesischen Insel Sylt, steht das von Emil Nolde selbst entworfene Wohn- und Atelierhaus Seebüll, das ursprünglich als Sommerresidenz für ihn und seine Frau Ada diente. Hier schuf das Künstlerehepaar einen Rückzugsort, der ganz dem konzentrierten Arbeiten und dem Naturerlebnis gewidmet war.

Das Nolde-Haus, das von 1927 bis 1937 nach Plänen des Künstlers errichtet wurde, ist ein herausragendes Künstlerhaus der Moderne. Nach mehr als sechzig Jahren Museumsbetrieb hat die Nolde Stiftung das Haus von 2020 bis 2022 einer umfassenden denkmalgerechten Sanierung und technischen Ertüchtigung unterzogen. Die Wohnräume sind in ihrer originalen, farbtintensiven Gestaltung erhalten und vermitteln teils noch mit der Originalmöblierung einen lebendigen Eindruck des expressionistischen Lebensgefühls.

Der von Emil und Ada Nolde angelegte Bauerngarten gehört untrennbar zum Leben im Gesamtkunstwerk. Der prachtvolle Garten wurde von Nolde zusammen mit Ada entworfen. Grundlegend ist der ausgeklügelte Windschutz, damit die Pflanzen dem rauen Nordseeklima standhalten können. Dank der Aufzeichnungen von Noldes letztem Gärtner, der bis in die 1970er-Jahre für die Stiftung gearbeitet hat, kann das heutige Gärtner-team den Garten im Sinne des Künstlers erhalten. Der Garten zeugt von Noldes Leidenschaft für die Natur, die sich vielfach in seiner Kunst widerspiegelt. Die ursprünglichen Nolde-Pflanzen und deren sorgsam aufgezogene Nachkömmlinge laden die Besucher ein, den Garten so zu erleben, wie Nolde ihn einst gestaltet hat.

Des Weiteren umfasst das Nolde Museum ein modernes Besucherforum mit einem Museumsshop, der eine exklusive Auswahl an Nolde-inspirierten Produkten bereithält und das Kunsterlebnis ergänzt. Neben regelmäßigen Kunst- und Gartenführungen werden in der lichtdurchfluteten Malschule, die einen beeindruckenden Blick in die weite Marschlandschaft bietet, spannende Kurse und Workshops angeboten. Für Familien gibt es im Außenbereich zudem einen fantasievollen Spielplatz, der auch den kleinsten Gästen Freude und Raum zur Kreativität bietet.

Nach einem Rundgang durch das Museum lädt die von John Kasraei geführte Museumsgastronomie Element zu einer kulinarischen Pause ein. Hier werden regionale und international inspirierte Gerichte serviert, die den Besuch in Seebüll auf genussvolle Weise abrunden.

Das Nolde Museum Seebüll verbindet Kunst, Natur und Architektur zu einem eindrucksvollen Gesamterlebnis. Besucherinnen und Besucher aus aller Welt tauchen tief in das Leben und Werk Emil Noldes ein und erleben die einzigartige Begegnung mit der Kunst eines der bedeutendsten Expressionisten – eingebettet in die inspirierende Atmosphäre des Gesamtkunstwerks Seebüll.

JAHRESKERAMIK 2026: SCHUTZENGELE

Keramikobjekt inspiriert von Emil Noldes Gemälde „Der Schutzengel“

Material: Keramik, farbig glasiert, witterungsbeständig

Maße: ca. 16 x 17 x 7 cm

Vorlage: Emil Nolde, „Der Schutzengel“, Gemälde 1945, © Nolde Stiftung Seebüll

Preis: 50 €

Seit ihrer Einführung im Jahr 2014 haben die Jahreskeramiken des Nolde Museums Seebüll einen festen Platz bei Sammlerinnen und Sammlern gefunden. Jedes Jahr überzeugt das exklusive Objekt durch seine besondere Gestaltung und hohe handwerkliche Qualität.

Die Jahreskeramik 2026 ist inspiriert von Emil Noldes Gemälde „Der Schutzengel“ aus dem Jahr 1945. Die charakteristischen Gelb-, Grün- und Brauntöne des Originals spiegeln sich in der sorgfältig ausgeführten Glasur wider.

Gefertigt wird jedes Exemplar in liebevoller Handarbeit von einer kleinen Töpferei in Schleswig – exklusiv für das Nolde Museum Seebüll. So entsteht ein individuelles Unikat, das die künstlerische Vorlage auf eigene Weise interpretiert.

Die Jahreskeramik 2026 ist ausschließlich während der Laufzeit der Jahresausstellung erhältlich und kann im Museumsshop vor Ort sowie online unter nolde-shop.de erworben werden.

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR JAHRESAUSSTELLUNG 2026

EXPONATE INSGESAMT	130
GEMÄLDE	57
ARBEITEN AUF PAPIER (AQUARELLE, TUSCHEN UND DRUCKGRAPHIKEN)	65
OBJEKTE	8
DAVON ERSTMALS IN SEEBÜLL AUSGESTELLT	37
Ölgemälde	4
Arbeiten auf Papier	31
Objekte	2
DAVON ÜBERHAUPT ERSTMALS AUSGESTELLTE WERKE	25
Arbeiten auf Papier	24
Objekte	1

INFORMATIONEN

Ausstellung

EMIL NOLDE – BEZIEHUNGEN ZWISCHEN MENSCHEN, NATUR UND KUNST

Öffnungszeiten

1. März bis 31. Oktober 2026

Täglich geöffnet (auch an Feiertagen) von 10 bis 18 Uhr

Kontakt

NOLDE MUSEUM SEEBÜLL

Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde

Seebüll 31, 25927 Neukirchen

Tel. +49 (0) 4664-98 39 30

info@nolde-stiftung.de

nolde-museum.de

Pressekontakt

Kerrin Paulsen

Tel. +49 (0) 4664-98 39 333

k.paulsen@nolde-stiftung.de

Tagestickets / Eintrittspreise

ERWACHSENE	12 €
ERMÄSSIGT mit Nachweis ab 50 % GdB	8 €
SCHÜLER ab 7 Jahren und Studenten	8 €
KINDER bis 6 Jahre	frei
FAMILIENKARTE (2 Erwachsene, bis zu 3 Kinder)	24 €
GRUPPEN ab 10 Personen pro Person	10 €
KOMBI-TICKET TONDERN	18 €
in Kooperation mit dem Kunstmuseum in Tondern	
JAHRESKARTE SEEBÜLL (nicht übertragbar)	50 €
ÖFFENTLICHE FÜHRUNG	5 €

Führungen

Individuelle Führungen durch die Ausstellung und den Nolde-Garten auf Anfrage.

Aktuelle Termine und weitere Informationen unter nolde-museum.de

Malschule

Kurse und Workshops mit festen Terminen von Mai bis Oktober. Individuelle

Gruppenangebote auf Anfrage. Alle Termine und Details unter nolde-museum.de

Museumsshop

Der Museumsshop bietet eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl an Artikeln, die von der Kunst Emil Noldes inspiriert sind. Zum Sortiment zählen Keramiken, Kunstbücher, Plakate sowie ausgewählte Accessoires wie Tücher und Brillenetuis. Alle Produkte werden mit Blick auf Qualität und Gestaltung ausgewählt und greifen Motive und Farbwelten aus Noldes Werk auf.

Der Museumsshop ist zu den regulären Öffnungszeiten des Museums geöffnet.

Jahresheft zur 70. Jahresausstellung 2026

Das Jahresheft widmet sich dem vielschichtigen Spannungsfeld zwischen Menschen, Natur und Kunst in den Werken Emil Noldes. Es begleitet die aktuelle Jahresausstellung mit vertiefenden Beiträgen, stellt ausgewählte Werke aus dem Bildersaal vor und gibt Einblicke in die Kabinette, das Atelier sowie den Nolde-Garten. Das Jahresheft ist voraussichtlich ab Ostern im Museumsshop vor Ort sowie im Webshop unter nolde-shop.de erhältlich.

Museumsgastronomie Element

Gastronomie – Feinkost – Events

Im Element werden regionale Speisen mit modernem Akzent serviert – von herzhaften Snacks bis zu hausgemachten Kuchen. Bei gutem Wetter eröffnet die Terrasse den Blick auf die nordfriesische Landschaft.

Tel. +49 (0) 4664-98 39 70

info@element-seebuell.de

PRESSEFOTOS 70. JAHRESAUSSTELLUNG SEEBÜLL 2026

EMIL NOLDE – BEZIEHUNGEN ZWISCHEN MENSCHEN, NATUR UND KUNST

Den Link zu den Pressefotos erhalten Sie auf Anfrage bei Frau Paulsen unter k.paulsen@nolde-stiftung.de.



Emil Nolde, „Zwei am Meeresstrand“
Gemälde 1903, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Stilleben H (Gr. Tamburan,
Moskaugruppe)“, Gemälde 1915
© Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „A. und E. Nolde“, Gemälde 1916
© Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Verlorenes Paradies“
Gemälde 1921, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Herbstblumen (A)“
Gemälde 1931, Dauerleihgabe aus
Privatbesitz, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Koogsweg“
Gemälde 1945, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Der Schutzengel“
Gemälde 1945, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Glückliche Familie“
Gemälde 1947, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Lichtes Meer“, Gemälde 1948
© Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, Spaziergang, Aquarell 1931/35
© Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, Landschaft, Aquarell
© Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, Gelbe Sonnenblume,
roter Mohn und Rudbeckien, Aquarell
© Nolde Stiftung Seebüll